

Schule in Sansibar: Rettung nötig

Trude Adler will mit der Ausstellung „Quer durch die Jahreszeiten“ im Heimatforum Geld für eine Sekundarschule in Afrika sammeln. Auch um die Zukunft der bestehenden Grundschule muss sie kämpfen.

VON GÜNTHER SANDER

Haaren. „Diese Schule muss erhalten bleiben!“ Klare Worte von Trude Adler, die 2013 in Mwerea in Sansibar eine christliche Grundschule, die „Trude.Adler.School“, gründete. Dort werden Flüchtlingskinder aus Mosambik unterrichtet. Damit diese Einrichtung eine Zukunft hat, ist die Aachener Lehrerin und Künstlerin ständig auf Achse, um Geld für den Unterhalt aufzutreiben. Sie veranstaltet Ausstellungen, in denen selbst hergestellte Dinge präsentiert werden. Der Erlös geht nach Sansibar. An Miete und Strom kommen jährlich 1200 Euro auf sie zu, außerdem finanziert sie monatlich einen Schulbus mit 120 Euro. Die Regierung lobt die Schule, aber finanziell beteiligt sie sich daran nicht.

„Quer durch alle Jahreszeiten“, so der Titel einer aktuellen Ausstellung von Trude Adler, die aktuell im Heimatforum in Haaren neben der Welschen Mühle große Beachtung fand. Den Grundstein für die Präsentation hatte Helmut Vondenhoff, langjähriger erster Vorsitzender des Heimatvereins Haaren/Verlautenheide, gelegt.

Hubert Lillot begrüßte für den Heimatverein die Besucher herzlich, ganz besonders Adi Hermanns, Vorsitzender der DJK FV Haaren, der auch in diesem Jahr wieder als „Big Spender“ schwer bepackt zur Stelle war und Trude Adler seine Aufwartung machte. „Ich habe mir vorgenommen, den Kindern in Sansibar, die dort gerne dem runden Leder nachjagen, auch diesmal wieder eine Freude zu bereiten“, sagte er. „Was gibt es Schöneres als glücklich leuchtende Kinderaugen“, so Hermanns. Diesmal erhielt Adler 20



Ausstellung zugunsten der Trude Adler School: In der Welschen Mühle trafen sich Hubert Lillot, Trude Adler und Adi Hermanns (rechts).
Foto: Ralf Roeger

gelbe Aufwärm-Shirts.

Im Heimatforum lag während der zwei Tage dauernden Ausstellung ein Hauch von Afrika in der Luft, auf den Tischen und an den Wänden bekamen die Kunstwerke von Trude Adler große Aufmerksamkeit. Bilder, Keramiken, Textilien, bunt, frisch, ansprechend anzuschauen. Auf Kissen, Taschen, Schürzen fanden sich anschauliche Bilder von Mohnblüten, Sonne, Mond, Wolken und Blüten in einem Boot.

Trude Adler versicherte, der gesamte Verkaufserlös gehe an ihre Schule. Ihr großes Ziel: Die Einrichtung einer Sekundarschule, damit die Kinder eine solide Aus-

bildung bekommen. Dazu gehört der Unterricht an Computern, in der Landwirtschaft, das Reparieren von Fahrrädern und Autos und auch der Umgang mit einer Nähmaschine.

Trude Adler ist aber in großen Nöten: „Ich bin sehr traurig. Das Schulgebäude soll verkauft werden.“ Sobald sich ein Käufer gefunden habe, sei man „draußen.“ Die Zeit laufe, es müsse rasch ein entsprechendes Schulgebäude gefunden werden, um den Kindern und den Lehrpersonen eine Zukunft bieten zu können. „Am liebsten mit zwölf Räumen für verschiedene Zwecke.“ Trude Adler hofft, dass es dem Schulleiter gelingen

werde, eine Interimslösung zu finden. Mit einem neuen Schulgebäude würden zahlreiche Menschen glücklich gemacht, weiß sie.

Ihr Dank gilt allen bisherigen Spendern und Paten, nur so könne Geld über Misereor nach Sansibar fließen. Wer spenden möchte: Spendenkonto „Misereor“, IBAN: DE75 3706 0193 0000 1010 10; BIC: GENODEDIPAX. Bitte Verwendungszweck W31034 Trude Adler.School, Sansibar, angeben. Wer mehr über Patenschaften wissen möchte kann Trude Adler per E-Mail kontaktieren (trude.adler@web.de) und weitere Informationen online unter www.tas-sansibar.com finden.